

Ordn. Nro. 7 Ubr. Intra  
werden die Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Markenstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 134. Donnerstag, den 14. Mai 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 14. Mai.

— Nach der letzten Mittheilung des königl. sächs. statistischen Bureaus zu Dresden befanden sich im Königreich Sachsen 370,802 schulpflichtige Kinder, davon 127,161 in den Städten und 243,611 auf dem Lande (1=1,92). Diese werden unterrichtet in den Städten von 1744 Lehrern in 275 Schulen und auf dem Lande von 2121 Lehrern in 1741 Schulen, demnach von zusammen 3865 Lehrern in 2016 Schulen.

— Eine tabellarische Zusammenstellung der von dem kgl. sächs. Landgendarmarie-Corps im Jahre 1862 verhafteten oder angezeigten Personen und sonst gemachten Anzeigen ergiebt Folgendes: Verhaftet wurden 6691, wegen Vergehen und Verbrechen angezeigt 20,216 Personen. Die häufigste Veranlassung dazu waren Eigenthumsvergehen, indem wegen Holz- und Feld-, einfachen und Einbruchsdiebstahls 7141 Personen angezeigt und 2034 Personen verhaftet wurden. Wegen Bettelns wurden 1433 Personen, wegen Vagabondirens 95 angezeigt, verhaftet aus gleichen Gründen 1290 bez. 537.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 13. Mai. Um nicht wider die alte Regel zu verstossen, haben wir auch unserem heutigen Berichte die obige Chiffre vorgelegt, was eigentlich nicht von Nothen gewesen wäre, da trotz der Ankündigung eine Sitzung nicht abgehalten werden konnte, denn schon bis um 5 Uhr waren, wenn wir recht gehört haben, 34 Entschuldigungen eingegangen. Da nun aber das Collegium bekanntlich, Ersatzmänner mitgerechnet, 72 Mitglieder zählt, so war bei einer solchen Masse von Entschuldigungen, zu denen vielleicht noch mehrere hinzugekommen wären, vorauszu- sehen, daß das Collegium nicht beschlußfähig werden würde. Die wenigen Stadtverordneten, welche trotz des schönen Wetters erschienen waren, wurden daher sofort wieder entlassen.

— In der Sitzung der Dresdner Stadtverordneten vom 6. d. kam der sonderbare Fall vor, daß dem Aufnahmegesuch eines Nichtsachsen der Betrag des Stempels in — Briefmarken aufgeliebt war. Der Stadtrath sah darin Hinterziehung des Stempels, das Finanzministerium aber hielt die Sonderbarkeit nicht für strafbar, und die Stadtverordneten nahmen den Markenstempel in den Gemeindeverband auf.

— Die letzte „Versammlung der Fortschrittsfreunde“ vor nächstem Herbst, fand vorgestern in Brauns Hotel statt, eröffnet durch einen Bericht des Herrn Adv. Siegel über die in Leipzig, Sonnabend den 25. April, stattgefundene Gründung eines „sächsischen Fortschrittvereins“. Da die Presse hierüber schon berichtet, unterlassen wir ein näheres Eingehen. Als bemerkenswerth müssen wir aber hervorheben, daß der hiesige Localverein, den Mitgliedern den Beitritt zu jenem Verein nach Belieben freistellend, in dessen Entstehen keinerlei Grund findet, in ihm aufzugehen. Den ersten Vortrag hielt Herr Adv. D. Schaffrath und beendete damit seine Darstellung der Geschichte der deutschen Verfassungsfrage. In anschaulicher Weise schilderte er, von der für den rechtlichen Fortbestand der Nationalvertretung und des Mandats der Nationalvertreter ganz ein-

flusslosen gewaltsamen Auseinandersetzung des Parlamentsrestes in Stuttgart ausgehend, die bei der rückläufigen politischen Bewegung immer matter werdenden, vom Bundesstaate immer mehr nach dem Staatenbunde sich zuwendenden Reformversuche. Der Redner schildert dann die nach einer Grabesruhe im Jahre 1859 beginnende Thätigkeit des Nationalvereins, der sich nach den vorbereitenden Versammlungen zu Eisenach am 14. Juli und im August zu Frankfurt im September als Verein constituirte, und knüpft hieran endlich eine Kritik der Verordnung vom 26. März, womit dem Adv. Rose in Leipzig die Bestätigung als Stadtrath wegen Zugehörigkeit zum Nationalverein versagt wurde. Dem mit großem Beifalle aufgenommenen Vortrage folgte der des Herrn D. Schlimper über Schleswig-Holstein. Nach gebrängter Darstellung der eigentlichen Streitpunkte stellte derselbe seine Ansicht dahin zusammen, daß nur eine vollständige Trennung Schleswig-Holsteins von Dänemark jenes und Deutschland befriedigen könne, eine Solches anstrebende energische Politik aber von der jetzigen Bundesversammlung nicht zu erwarten sei.

— Die im Doublettensaale der Brühl'schen Terrasse ausgestellten 14 italienischen Landschaften des Malers Bernhard Fries aus München sind einem größeren 40 Bilder enthaltenden Cyclus entnommen, die dazu bestimmt sind, die Rotunde eines vom Baurath G. Neureuther projectirten Pavillon zu schmücken. Sind wir auch nicht überall mit der Wahl der betreffenden Gegenden einverstanden, die der Maler, wie es scheint, plan- und absichtslos aus Italiens schönen Gefilden herausgegriffen, so versöhnt uns dagegen wieder die gelungene Ausführung, die von einem höchst beachtenswerthen Talente in der Landschaftsmalerei zeugt; ein schönes, kräftiges Colorit, brillante Lichteffecte und Harmonie der verschiedenen Töne und Schattirungen, sowie die Perspective sind mit Meisterschaft beobachtet und wiedergegeben. Als ganz besonders gelungen möchten wir bezeichnen: „die Mammellen“, „den Socarte“, „Palermo“ und „Sorrent“; wer je so glücklich war, Italiens herrliche Gegenden zu durchwandern, an seinem wunderbar blauen Himmel sich zu ergötzen, dem müssen diese Bilder eine schöne Rück Erinnerung sein, und selbst die ihm unbekanntem Orte werden ihn anheimeln, wie eine alte bekannte Melodie. —

— Im Garten des Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse sind jetzt ein Paar große Basen aufgestellt, welche die Administration der Margarethenhütte bei Bauzen dorthin gebracht hat, als anschaulichen Beweis, welch' kunstvolle Erzeugnisse aus der so beliebt gewordenen Chamotte jetzt von ihr gefertigt werden.

— Der nicht nur in Dresden, sondern auch andertweit bekannte Musikdirector und Cantor, Herr J. G. Müller, beging gestern als Lehrer der zweiten Bürgerschule sein 25jähriges Jubiläum. Vom Lehrercollegium und den Schülern im geschmückten Klassenzimmer begrüßt und mit Gesang empfangen, schritt Herr Diaconus Döhner zu einem Gebet, nach dessen Vollendung der Herr Director Belzing herzlich Worte an den